

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen	Vorlage	Datum
FAM öffentlich	2014/115	05.08.2014

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	21.08.2014				

Bewerbung als LEADER-Region für die Förderperiode 2014 bis 2020

Beschlussvorschlag:

Der Rat unterstützt die Bestrebungen der Gemeinde Ostbevern, sich gemeinsam mit interessierten Nachbarkommunen als LEADER-Region für die Förderperiode 2014 – 2020 zu bewerben.

Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte zur Realisierung der Bewerbung vorzunehmen und konkrete Projektvorschläge zu entwickeln.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Der gemeindliche Anteil für die Erstellung eines gebietsbezogenen Entwicklungskonzeptes durch ein Fachbüro in Höhe von 4.000 € wird aus dem Budget des Fachbereiches II zur Verfügung gestellt.

Folgekosten:

Mit Folgekosten ist nur bei erfolgreicher Bewerbung zu rechnen. Diese werden mindestens 11% vom Förderbudget, verteilt auf den Förderzeitraum von 8 Jahren und anteilig aufgeteilt zwischen den an der LEADER-Region beteiligten Kommunen, betragen. Weitere Folgekosten können noch nicht beziffert werden, da diese projektbezogen anfallen.

Einzelne Förderprojekte werden mit 65 % der Kosten, maximal aber mit 250.000 € pro Projekt, gefördert.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert. ja [**X**] nein []

[**X**] Die Gleichstellungsbeauftragte ist beteiligt worden.

Sachdarstellung:

LEADER (*frz. Liaison entre action de développement de l'économie rurale* = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Die vergangene Förderperiode der EU war begrenzt auf den Zeitraum 2007 – 2013. Die neue Förderperiode umfasst den Zeitraum 2014 – 2020.

Das Budget für die LEADER-Regionen wird in 3 Größenklassen eingeteilt und abhängig von der Regionsgröße zwischen 2,3 Mio. € und 3,1 Mio. € zzgl. einem rd. 11%igen kommunalen Anteil betragen.

Ziel des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MKULNV) ist es, in der neuen Förderperiode etwa 24 LEADER-Regionen in NRW auszuweisen. In der letzten Förderperiode waren 12 Regionen in NRW, davon 5 im Münsterland, anerkannt.

Die 5 münsterländischen LEADER-Regionen – Baumberge, Bocholter Aa, Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden, Steinfurter Land und Tecklenburger Land – haben für die Jahre 2007 – 2013 insgesamt rd. 7,8 Mio. € LEADER-Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, womit zahlreiche lokal und regional bedeutsame Projekte umgesetzt werden konnten.

Im Kreis Warendorf gab es bislang keine Ambitionen, sich in der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 als LEADER-Region zu bewerben, weshalb die Gemeinde Ostbevern hier die Initiative ergriffen und interessierte Kommunen zum Gespräch eingeladen hat.

Nach diesem Gespräch, welches am 25. Juli 2014 stattgefunden hat, haben 5 Kommunen aus dem nördlichen Kreis Warendorf Interesse signalisiert, mit Ostbevern eine

LEADER-Region bilden und sich um LEADER-Mittel bewerben zu wollen. Entsprechend dem NRW-Programm „Ländlicher Raum“ werden nur räumlich zusammenhängende Gebiete mit mehr als 40.000 Einwohnern bzw. max. 150.000 Einwohnern gefördert. Außerdem müssen die Gemeindegebiete (auch teilweise) von mindestens 3 Kommunen beteiligt sein. Ostbevern ist somit angehalten, sich „Partner“ zu suchen, will die Gemeinde vom LEADER-Förderprogramm partizipieren.

Für die Erarbeitung eines aussichtsreichen Bewerbungskonzeptes ist es allerdings empfehlenswert, ein qualifiziertes Fachbüro zu beauftragen. Die Kosten hierfür dürften nach ersten Recherchen bei ca. 40.000 € liegen. Diese Kosten werden im Rahmen eines sog. „starter-kits“ zu 65%, aber maximal in Höhe von 20.000 €, gefördert, auch bei einer erfolglosen Bewerbung. Somit bliebe von den beteiligten Kommunen noch eine Summe von ca. 20.000 € für eine LEADER-Bewerbung zu finanzieren.

Deshalb wird es mit den interessierten 5 Kommunen und einem Fachbüro, welches auch die weitere Begleitung im LEADER-Prozess übernehmen könnte, am 19. August 2014 ein erstes Auftaktgespräch geben. In der Sitzung wird über das Ergebnis berichtet.

Voraussetzung für die Anerkennung als LEADER-Region wird eine überzeugende Erstellung eines gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzeptes (GIEK) für die Region sein. Das Konzept wird in einem landesweiten einstufigen Wettbewerbsverfahren durch eine Jury mit Verwaltungs- und Fachakteuren geprüft und bewertet. Der Zuschlag für eine Region erfolgt für die gesamte Förderperiode.

Dieses GIEK muss zahlreichen Anforderungen genügen, um im Bewerbungsverfahren Aussicht auf Erfolg zu haben. Kernelement ist die Ableitung einer auf die Region zugeschnittenen Entwicklungsstrategie, die sich an den lokalen Bedürfnissen und Potenzialen orientiert. LEADER verfolgt stets einen integrierten, also querschnittsorientierten Ansatz und betont die Bedeutung der regionalen Vernetzung. Wichtig ist weiterhin, dass das GIEK den innovativen Charakter der Entwicklungsstrategie herausstellt. Für die Erstellung eines solchen GIEK ist die Unterstützung und Begleitung durch ein Fachbüro daher unbedingt notwendig.

Thematische Schwerpunkte des LEADER-Projektes sollen, entsprechend der europäischen Strategie, insbesondere folgende sein:

- Auseinandersetzung mit den Folgen des demographischen Wandels
- ärztliche Versorgung im ländlichen Raum
- Tourismus
- neue Formen der Mobilität

- Naturschutz
- Energiewende
- Förderung des Ehrenamtes, d. h. Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern und die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt vor allem in generationsübergreifenden Zusammenhängen stärken
- Prävention und Armutsbekämpfung (pflichtig!), d. h.
 - o früh und frühzeitig Kinder, Jugendliche und deren Familien erreichen und ihre Alltags- bzw. Erziehungskompetenzen stärken
 - o
 - o Beiträge leisten, um bei Jugendlichen Begegnungen, Beteiligungen, sportliche Betätigungen sowie kulturelle Bildungsangebote niederschwellig ermöglichen.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird das MKULNV das Wettbewerbsverfahren im September 2014 mit einer Ausschreibung eröffnen. Das Bewerbungskonzept muss dann bereits bis Ende 2014 abgegeben werden, damit die ausgewählten LEADER-Regionen im ersten Quartal 2015 ihre Arbeit aufnehmen können.

Um innerhalb dieser zeitlich engen Rahmensetzung eine qualitativ hochwertige Entwicklungsstrategie erarbeiten zu können, ist es geboten, kurzfristig die Zustimmung des Gemeinderates für eine Bewerbung Ostbeverns einzuholen.

Sollte die Bewerbung Ostbeverns mit seinen Nachbarkommunen erfolgreich sein, dann könnte für die hiesige Region mit einer Fördersumme von ca. 2,7 Mio. € gerechnet werden. Gleichwohl aber werden im LEADER-Umsetzungszeitraum von 2015 - 2022 (Förderzeitraum bis 2020 + 2 Jahre „Nachlaufzeit“) weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen. Diese können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden, da sie individuell projektbezogen anfallen werden. Die Bezuschussung der einzelnen Förderprojekte wird mit 65 % der Kosten, maximal aber 250.000 € pro Projekt in Aussicht gestellt. Eine Co-Finanzierung durch Dritte wird zusätzlich ermöglicht. Die Gemeinde wird sich jedoch mindestens mit einem ca. 11%igen Anteil vom Förderbudget (bei 2,7 Mio. € wären das rd. 300.000 €) aufgeteilt zwischen den an der LEADER-Region beteiligten Kommunen und verteilt auf den Förderzeitraum von 8 Jahren, beteiligen müssen.

Über die Projektfinanzierung hinaus ist innerhalb dieses Zeitraums auch der Einsatz eines Regionalmanagements für die Beratung und Begleitung von Projektträgern, der Umsetzung von Projekten, der Zusammenarbeit mit Behörden, Öffentlichkeitsarbeit, der Geschäftsführung der noch zu gründenden Lokalen Aktionsgruppe (LAG) etc. erforderlich. Hierfür sind 1,5 Personalstellen vorzusehen und bis zum Jahr 2022 zu finanzieren. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass hierfür Kostenansätze zwischen 15 und 20 % des Gesamtbudgets realistisch sind. Abhängig von der Regi-

onsgröße sind die Kosten hierfür aber überschaubar.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass die LEADER-Bewerbung eine besondere Chance für die Region darstellt. Zum einen arbeiten die an einer LEADER-Region interessierten Kommunen bereits in vielen Bereichen zusammen. Der gesamte Raum ist ländlich strukturiert und es wird ein hohes Potenzial an gemeinsamen Zielen und Projekten gesehen. Zum anderen kann bereits auf bestehende Konzepte (Ortsentwicklungsplanung, Klimaschutzkonzepte usw.) zurückgegriffen werden. Außerdem beinhaltet die Anerkennung als LEADER-Region auch erhöhte Fördersätze für Maßnahmen, die aus anderen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums gefördert werden wie z. B. Maßnahmen der Dorferneuerung, Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Betriebsgebäude u. a..

Wolfgang Annen
Bürgermeister

Ulrike Jasper
Stabstelle
